

Der schwedisch-deutsche Handel

Die geistigen Wechselseitigkeiten zwischen Schweden und Deutschland waren schon immer stark. Symmetrische haben, wie wir an finanziellen und literarischen Beziehungen sehen können, immer bestanden. Der Krieg, der alle Bindungen zerstört, verhinderte nicht, diese zu zerstören, und Männer wie Stellen, Sven Hedin oder Steffen verliehen ihnen offenen Ausdruck.

Auch auf wirtschaftlichem Gebiete bahnte sich eine immer engere, gemeinsame Arbeit an, und gerade der Weltkrieg zeigte, wie sehr die verschiedenen Länder einander brauchen, und wie jedes im großen internationalen Wirtschaftsgefüge seine besondere Aufgabe zu leisten hat.

Der deutsch-schwedische Handelsverkehr hat außerordentlich günstige geographische Bedingungen, denn die Ostsee bildet nicht etwa ein Verkehrshindernis, sondern erleichtert wie alle Wasserwege den Austausch. So ist es verständlich, dass schon in der Zeit der Hanse eine lebhafte wirtschaftliche Annäherung aufgetreten ist, die sich trotz politischer und kommerzieller Wandlungen vornehmlich weiter entwickelt.

Die Handelsstatistiken Schwedens von 1913 zeigen eine stark ausgeprägte Entwicklungstendenz zu gunsten Deutschlands gegenüber allen anderen Staaten. Vornehmlich England, das eine bedeutende Stellung im schwedischen Wirtschaftsleben genoss, wurde von uns auf dem Gebiete des Imports schon zu Beginn der vorer Jahren und im Gesamtumfang im Jahre 1910 abgelöst. Eine beträchtliche Erleichterung für unseren Verkehr mit Schweden bedeutet dabei die Einrichtung des Fährbetriebs zwischen Trelleborg und Sofiero.

Bei Betrachtung der Bilanz der schwedischen Schiffstransportbindungen von 1913 fällt ebenfalls als Entwicklungsfaktum ein Zuriücktreten Englands zugunsten Deutschlands auf.

Über die Zukunft lässt sich unter den heutigen Umständen Sicherer natürlich nicht sagen. Immerhin nimmt Axel F. Enström in einem Aufsatz über diese Fragen in dem Heft: "Schweden in Kultur und Wirtschaft" heraus, vom Frankfurter Reichstag an, dass sich die Verhältnisse zu einem Gleichgewicht festigen werden, wenn erst einmal die Übergangszeit hinter uns liegt. Und diese neue Gleichgewichtslage, meint er mit Recht, wird gegenüber früher keinerlei Veränderungen aufweisen, zumal der Warenverkehr der verschiedenen Länder, der letzten Endes den Verlauf und die Bedürfnisse des Handelsverkehrs bestimmt, doch wohl im großen und ganzen keine ausschlaggebenden Veränderungen erfuhr.

Wie stark der Handel mit Deutschland war, beweist, dass er ungefähr 30 Prozent des schwedischen Außenhandels überhaupt betrug, also eine außerordentlich hohe Ziffer. Dabei blieben natürlich nicht alle Waren hier, sondern passierten uns teilweise nur als Durchgangsland. Für Deutschland machte der Austausch mit Schweden nur einige Hundertstel seines Gesamtumfangs aus.

Schweden besitzt in seinem Naturhaushalt, seinem Holz und seinen Erzen die Hauptausfuhrartikel. So versteht sich, dass sein Handel großenteils durch die Ausfuhr und den Import von Rohstoffen bestimmt wird, und dass Deutschland bei seiner hochentwickelten Industrie bedeutend mehr Freizeugzeugnisse hinzubekommt, als es von dort bezog.

Um feste Unterlagen zu bekommen, setzte die Bahlen der amtlichen schwedischen Statistik vor dem Krieg aufgeführt, die sich auf schwedische Kronen beziehen und für das Jahr 1913 gelten.

Einen der wichtigsten Faktoren im Industrie- und Wirtschaftsleben stellen heute Kohlenexporte und Erzgänger dar. Nur hat Deutschland zwar bedeutende Stein- und Braunkohlenvorräte, aber nur geringe Eisenerei. Demgegenüber steht es Schweden an Brennstoffvorräten, während es die wichtigsten Erzgruben der ganzen Welt hat. So charakterisiert diese Verhältnisse einen Teil des Warenverkehrs. Vor dem Krieg führte unsere Eisenindustrie für 53,4 Millionen Kronen schwedisches Erz ein. An hochwertigem Qualitätsstahl, einer schwedischen Spezialität, übernahmen wir für 14,6 Mill. Kr. Dagegen führten wir nach Schweden größere und billigere Eisenwaren (für 10,3 Mill. Kr.) und Stahlkohle und Rote (für 9,6 Mill. Kr.) aus. Schweden wird jetzt Abnehmer für Stahlkohle sein, wenn wir Überdruss am Ausfuhr haben.

Unzweckhaft steht Deutschland's chemische Industrie da. Unsere wissenschaftliche Technik beeindruckt auf diesem Zweig die Weltproduktion und den Weltmarkt. Demgegenüber besaß Schweden von uns keine chemischen Rohstoffe und Düngemittel. Es führte Kalisalze für 12,3 Mill. Kr., Soda, Soda, Soda, Soda und Chemikalien für 10 Mill. Kr. Einzig erzielten Kalisalze und eine Reihe wichtiger chemischer Produkte (3 Mill. Kr.) — Tag zusammen mit diesem Gebiete hängt die schwedische Industrie. Vor 1913 führte Schweden für 5,3 Mill. Kronen ein, ein Posten, der sich seither verdoppelt hat. Von Schwedens chemischer Industrie ist eigentlich nur die Streichholzfabrikation bedeutsam. Aber obgleich gerade bei uns dieser Zweig als etwas speziell schwedisches bekannt ist, war die Ausfuhr nach Deutschland nicht sonderlich groß (1913: 1,7 Mill. Kr.; 1910: 7,2 Mill. Kr.).

Lebensmittel waren einer der umfangreichsten Posten (48 Mill. Kr. aus Deutschland, 24 Mill. Kr. aus Schweden). Dabei spielen in der schwedischen Ausfuhr insbesondere eine Rolle: lebende Tiere, Fleisch und vor allem Sahne (nicht weniger als 5,8 Mill. Kr.), deren Transport durch die Schnelligkeit der Verbindung Trelleborg-Sofiero möglich wird. Diese Faktoren haben sich seit unserer Lebensmittelknappheit nach dem Kriege um eine 50 Prozent erhöht. Andererseits sind wir jetzt nicht mehr in der Lage, wie vor dem Kriege, jährlich 100.000 bis

150.000 Tonnen Getreide (Weizen und Roggen) nach Schweden zu liefern. Dagegen bietet sich unserer Meinung ausichten auf einen besseren Markt, wenn nicht in Schweden die völlige Trockenlegung, d. h. eine Erweiterung des Altholzverbotes eintrete.

Sehr hoch ist auch der Tegelzepot nach Schweden (884 Mill. Kr.), wenn es auch auf diesem Gebiete großenteils Selbstversorger ist. Von den dort eingeführten Seidenwaren aber kommt ein großer Posten aus der Schweiz.

Schweiz ist überwiegend Waldbau. Der nördliche Teil, der gut zwei Drittel der Gesamtfläche des Landes umfasst und ungefähr halb so groß wie das Deutsche Reich (Vorläufige Auszählung) ist, bildet einen zusammenhängenden Waldgürtel vom Bodensee bis in die Gebirgsgegenden, wo Pflanzenwuchs aufhört. Somit wird Holz zu einer der Hauptausfuhrwaren. Deutschland importierte für etwa 25 Mill. Kr. mehr gefällige Ware. Dazu kommen für 15,5 Mill. Kr. Zellstoff.

Die hochentwickelte deutsche Fertigindustrie fand guten Absatz mit Geräten, Maschinen, Instrumenten (53 Mill. Kr.). Diese Summe hat sich nach dem Kriege ungefähr verdoppelt.

Die schwedische Fertigindustrie legt sich, um auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig zu sein, besonders auf Spezialitäten, bei denen der hochwertige schwedische Stahl zur Geltung kommt. So wurden z. B. besonders Angelräder, Dampfturbinen, Feuerzeugen, Milchentränzer etc. hergestellt. Viele Länder ergänzen sich in ihren Fertigfabrikaten auf diese Weise gegenseitig.

Die angeführten Zahlen haben gezeigt, wie eng die Bindungen zwischen Deutschland und Schwedens Wirtschaft sind. Die gesamte deutsche Ausfuhr nach Schweden belief sich 1913 auf 290 Mill. Kr., die Schwedens zu uns auf 180 Mill. Kr.

Früher, gegenwärtig sind durch die Unsicherheit der Wirtschaftsverhältnisse erhebliche Schwankungen und Störungen einem geordneten Handelsverkehr hinderlich. Und Enström deutet an, dass in der schwedischen Geschäftswelt ein Widerstand gegen den deutschen Verkäufer keine, weil er infolge der Kriegsverhältnisse oft zu einem Vertragsschluss gezwungen gewesen sei. Unterdessen wird aber auch anerkannt, dass deutsche Lieferer bis aufs Weiterste vorsichtig haben, ihre Kunden zu stören. Deshalb herrscht in Schweden der lebhafte Wunsch, alle Hindernisse für eine gerechte Zusammenarbeit beizulegen und an der Neuordnung der Handelsbeziehungen kräftig mitzuwirken; so ist man auch schon an die Vorbereitung eines neuabschließenden Handelsvertrages gegangen, der mithilfe soll, die Ausfuhr zu den alten Verhältnissen zu erleichtern.

P. B.

Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten

Wir teilen im folgenden die wichtigsten Punkte des in Beratung befindlichen Deutschen Reichsgesetzes mit; die Regierungsvorlage wollte die Behandlung nur den approbierten Ärzten gestatten, während die Gesetzgebungsbehörde sich auch für Personen entschieden hat, die „unter der verantwortlichen Leitung von Aerzten“ stehen.

Wer an einer mit Ansteckungsgefahr verbundenen Geschlechtskrankheit leidet und dies weiß oder den Umländern nach annehmen muss, hat die Pflicht, sich von einem für das Deutsche Reich approbierten Arzt behandeln zu lassen. Eltern, Vormünder und sonstige Erziehungsbehörden sind verpflichtet, für die ärztliche Behandlung ihrer geschlechtskranken Pflegebedürftigen ihrer Besorger, die dringend verpflichtet sind, geschlechtskrank zu sein und die Geschlechtskrankheit weiter zu verbreiten, anhalten, ein von einem bedeckt dagegen ermächtigten Arzt ausgestellteszeugnis über ihren Gesundheitszustand vorzulegen oder sich der Unterzucht durch einen solchen Arzt zu unterziehen. Auf Antrag des untersuchenden Arztes können solche Personen angehalten werden, wiederholt derartige Gesundheitszeugnisse zu bringen. Personen, die geschlechtskrank und verpflichtet sind, die Geschlechtskrankheit weiter zu verbreiten, können einer Deliktsstrafe unterworfen, auch in ein Krankenhaus verbracht werden, wenn dies zur Verhütung der Ausbreitung der Krankheit erforderlich erscheint. Soweit andere Mittel zur Durchführung der vorgesehenen Maßnahmen nicht ausreichen, ist die Anwendung unmittelbaren Zwanges zulässig. Verallgemeinerte Eingriffe, die mit einer ersten Gefahr für Leben oder Gesundheit verbunden sind, dürfen nur mit Einwilligung des Kranken vorgenommen werden. Das Reichskonsistorium des Innern kann bestimmen, welche ärztlichen Eingriffe unabkömmlich hierunter fallen.

Der wissenschaftliche Geschlechtskrankheiten verbreitet, wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft, sofern nicht nach dem Strafgesetz eine höhere Strafe verhängt ist. Bei Gütern oder Verlobten tritt die persönliche Verfolgung nur auf Antrag ein; die Strafverfolgung verläuft in sechs Monaten. Wie weit oben den Umländern nach annehmen muss, dass er an einer mit Ansteckungsgefahr verbundenen Geschlechtskrankheit leidet und trotzdem eine Ehe eingeha, ohne den anderen Teile vor Eingehen der Ehe über seine Krankheit Mitteilung gemacht zu haben, wird mit Gefängnis bestraft. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein.

Der umstrittene § 6 hat folgenden Wortlaut: Die Behandlung von Geschlechtskrankheiten ist nur den

für das Deutsche Reich approbierten Aerzten oder unter der verantwortlichen Leitung von Aerzten stehenden Personen gestattet. Jede Behandlung solcher Krankheiten, die nicht auf Grund eigener Wahlneigung erfolgt (herbeihandlung), ist verboten.

Wer eine geschlechtskrante Person ärztlich untersucht oder behandelt, hat die Pflicht, sie über die Art der Krankheit und über die Ansteckungsgefahr sowie über die Strafbarkeit des beobachteten Handlungen zu belehren und ihr hierbei ein amtlich genehmigtes Werkblatt auszuhändigen. Gehört dem Kranken die zur Entfernung der Ansteckungsgefahr erforderliche Einsicht, so soll die Belehrung und die Ausbildung des Werkblattes an denjenigen erfolgen, der für das persönliche Wohl des Kranken zu sorgen hat. Wer eine Person, die an einer mit Ansteckungsgefahr verbundenen Geschlechtskrankheit leidet, ärztlich behandelt, hat der Beratungsstelle Angebote zu erstatten, wenn der Kranke sich der ärztlichen Behandlung oder Beobachtung entzieht oder wenn er anders infolge seines Berufes oder seiner beruflichen Verhältnisse besonders gefährdet. Aerzte und alle mit der Behandlung von Geschlechtskrankheiten betrauten Personen sind an das Beratungsamt gebunden — mit einer Ausnahme: die Mitteilung des Krankheitsfallen ist nicht unbefugt, wenn sie von einem in der Gesundheitsbehörde oder einer Beratungsstelle tätigen Arzt oder mit Zustimmung eines solchen Arztes an eine Behörde oder eine Person gemacht wird, die ein berechtigtes gesundheitliches Interesse daran hat, über die Geschlechtskrankheit des anderen unterrichtet zu werden. Die folgenden Bestimmungen regeln den Vertrieb von Gegenständen und Verfahren zur Hilfestellung oder Verhütung von Geschlechtskrankheiten. Geschlechtskrankheiten tragen dürfen fremde Kinder nicht führen; bestreift wird ferner die Abgabe geschlechtskranker Kinder an eine Amme oder an eine Pflegeanstalt, ohne sie vorher über die Krankheit und die gebotenen Vorkehrsmassnahmen durch einen Arzt männlich unterweisen zu lassen, während der Vater oder die Mutter die Krankheit des Kindes kennt oder den Umländern noch kennen muß. Mit Geldstrafe bis zu 300.000 Mark oder mit Haft wird bestraft: eine Amme, die ein fremdes Kind führt, ohne in Beisein eines unmittelbar vor Antritt der Stellung ausgestellten ärztlichen Zeugnisses darüber zu sein, dass ihr keine Geschlechtskrankheit nachweisbar ist; wer zum Stillen eines Kindes eine Amme in Dienst nimmt, ohne sich davon überzeugt zu haben, dass sie im Besitz eines Zeugnisses ist; wer ein Kind, für dessen Fliege er zu sorgen hat, von einer anderen Person als der Mutter führt läßt, ohne vorher einen Arzt zu Rate gezogen zu haben.

Bestraft wird ferner das Ausdeuten von Frauenversionen, denen Wohnung gewährt wird, dass Anwerben oder Aufhalten dieser Personen zur Unzucht oder öffentlich auszufordern oder sich in einer Sitz und Astant verlegenden oder andern belästigenden Weise dazu ansetzen. § 14 fordert die Errichtung öffentlicher Beratungsstellen für Geschlechtskrankheiten in ausreichender Anzahl.

Durchlässige Verbrecherjagd. In London hat man längst einen interessanten Versuch mit der Aufzehrung des durchlässigen Verbrechers für die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten gemacht. Als Verbrecher wurde angenommen, sobald eine Dame der Londoner Gesellschaft durch mehrere Verbrecher ihrer Juwelen bestohlen wurde, dass auch die Gesetzesbehörde sich auf 6 Uhr nachmittags angestellt. Dreiviertel Stunden später wurden die Einzelheiten durch den Rundfunk verbreitet. Die Verbrecher waren gefangen gehalten als die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Verbrecher waren gefangen gehalten als die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten Himmelrichtung aufgestellt. Der erste Onkel wurde durch die Polizei verhaftet. Die Onkel Chancery, Jeff, Arius und als Tante Sophie. Tante Sophie ergriff mit dem zweiten Onkel die Flucht in einem Daimlerwagen, dessen Nummer bestimmt angegeben war. Auf diesen Wagen wurden besonders Vorwörter einer bestimmten